



Ausbildungsförderung 2002

Rechtsgrundlagen

Die Statistiken der Ausbildungsförderung nach dem BAföG und dem AFBG sind Bundesstatistiken. Rechtsgrundlagen sind § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 390) bzw. § 27 des Bundesgesetzes zur Förderung der beruflichen Auf-

stiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz – AFBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 2002 (BGBl. I S. 402). Erfasst werden Angaben zur sozialen und finanziellen Situation der Geförderten, zur finanziellen Situation unterhaltspflichtiger Ehegatten bzw. Verwandter sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und die errechneten Förderungsbeträge.

Erläuterungen

I) Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

1) Allgemeines

Die Statistik basiert auf den Angaben der Ämter für Ausbildungsförderung, die in den Kreisen und kreisfreien Städten sowie bei den staatlichen Hochschulen oder bei Studentenwerken eingerichtet sind. Diese Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch zentrale Rechenzentren, die von den Obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind. Diese zentralen Rechenzentren leiten die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die zuständigen statistischen Landesämter weiter.

2) Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln.

3) Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von der Schülerin/dem Schüler oder der Studentin/dem Studenten besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals unterschieden, ob die/der Geför-

derte während der Ausbildung bei seinen Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

4) Geförderte

Die Zahl der Geförderten wird in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Gesamtzahl der Geförderten
Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Die Angaben entsprechen dabei jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Förderungsmonat.
- Durchschnittlicher Monatsbestand der Geförderten
Es handelt sich um eine fiktive Zahl, bei der unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden; sie ist das arithmetische Mittel aus den zwölf Monatsbeständen.

5) Voll-/Teilförderung

Eine Schülerin/Ein Schüler oder eine Studentin/ein Student gilt als vollgefördert, wenn er eine Förderung erhält, die seinen errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert wird er gezählt, wenn ihr/ihm auf seine Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen seiner Eltern bzw. seines Ehegatten angerechnet wird.

II) Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

1) Allgemeines

Zuständige Behörden zur Durchführung des AFBG sind in der Regel die Ämter für Ausbildungsförderung bei den Kreisen und kreisfreien Städten am gewöhnlichen Aufenthaltsort der Antragstellerin/des Antragstellers. Diese zuständigen Behörden nehmen die Anträge auf Aufstiegsfortbildungsförderung nach dem AFBG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag, erlassen den Bescheid hierüber und zahlen die Zuschüsse aus. Die Darlehen werden von der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) ausgezahlt, mit der hierüber ein gesonderter Darlehensvertrag geschlossen werden muss. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt durch zentrale Rechenzentren, die von den Obersten Landesbehörden für Aufstiegsfortbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind. Diese zentralen Rechenzentren leiten die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die zuständigen statistischen Landesämter weiter.

2) Dauer der Förderung

Die Dauer der Förderung richtet sich grundsätzlich nach der Dauer der Fortbildungsmaßnahme. Vollzeitmaßnahmen dürfen in der Regel bis zu 24 Monaten, Teilzeitmaßnahmen in der Regel bis zu 48 Monaten dauern (Förderungshöchstdauer). Dieser Zeitraum kann in bestimmten Härtefällen um maximal 12 Monate verlängert werden. Findet die Fortbildung nicht in einem zusammenhängenden Kurs oder Lehrgang statt, sondern gliedert sich in mehrere Teile (sog. Maßnahmeabschnitte), dann müssen sämtliche Teile innerhalb eines bestimmten Zeitraumes absolviert werden. Dieser maximale Zeitrahmen beträgt bei Vollzeitmaßnahmen 36 Monate, bei Teilzeitmaßnahmen 48 Monate. Werden Maßnahmeabschnitte abwechselnd in Vollzeit- und Teilzeitform absolviert, dann werden die Förderungshöchstdauer und der maximale Zeitrahmen individuell von der zuständigen Behörde festgelegt.

3) Fortbildungsstätten

Als Fortbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (öffentliche und private Schulen, öffentliche und private Institute, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem AFBG förderungsfähige Fortbildung vermitteln.

4) Geförderte

Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf den Fortbildungsabschluss zu Handwerks- oder Industriemeistern, Technikern, Fachkaufleuten, Fachkrankenpflegern, Betriebsinformatikern, Programmierern, Betriebswirten oder eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, können die Aufstiegsförderung beantragen. Voraussetzung ist eine nach dem Berufsbil-

dungsgesetz (BBiG) oder nach der Handwerksordnung (HwO) anerkannte, abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Gefördert werden Bildungsmaßnahmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der freien Berufe sowie der Haus- und Landwirtschaft. Sie müssen gezielt auf entsprechende anerkannte Prüfungen nach der Handwerksordnung, dem Berufsbildungsgesetz oder nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten. Auch zahlreiche landesrechtlich geregelte Fortbildungen für Berufe im Gesundheitswesen, in der Sozialpflege und Sozialpädagogik sind förderungsfähig. Bedingung ist, dass der angestrebte Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen muss. Nicht gefördert werden Fortbildungsabschlüsse, die oberhalb der Meisterebene liegen, wie z.B. ein Hochschulabschluss.

5) Vollzeit-/Teilzeitmaßnahmen

Die Fortbildungsmaßnahme muss mindestens 400 Stunden umfassen. Bei Vollzeitmaßnahmen müssen in der Regel Lehrveranstaltungen wöchentlich an vier Werktagen mit mindestens 25 Unterrichtsstunden stattfinden. Vollzeitfortbildungen dürfen insgesamt nicht länger als drei Jahre dauern. Bei Teilzeitmaßnahmen müssen die Lehrveranstaltungen innerhalb von acht Monaten mindestens 150 Unterrichtsstunden umfassen. Teilzeitmaßnahmen dürfen insgesamt nicht länger als vier Jahre dauern.

6) Zuschuss/Darlehen

Die Förderung nach dem AFBG wird teils als Zuschuss, teils als Darlehen geleistet.

Als **Zuschuss** werden gewährt:

- ein Teil des Unterhaltsbeitrages bei Vollzeitmaßnahmen
- ein Teil des Maßnahmebeitrages zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren bei Voll- und Teilzeitmaßnahmen
- Kinderbetreuungskosten bei Voll- und Teilzeitmaßnahmen.

Als Darlehen werden gewährt:

- ein Teil des Unterhaltsbeitrages bei Vollzeitmaßnahmen
- ein Teil des Maßnahmebeitrages zu den Lehrgangs- und Prüfungsgebühren bei Voll- und Teilzeitmaßnahmen
- die Kosten des Prüfungsstückes.

Die/Der Geförderte kann frei entscheiden, ob und in welcher Höhe das Darlehen in Anspruch genommen wird. Sie/Er kann auch ein geringeres Darlehen nehmen, als ihr/ihm zusteht.

I. Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

1. Geförderte und finanzieller Aufwand nach Art der Förderung 1998 bis 2002

Ausbildungsstätte Ausbildungsgruppe ¹⁾	Jahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand ⁴⁾						Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ⁵⁾
		insgesamt	durchschnittlich je Monat ⁴⁾	insgesamt		davon				
						Zuschuss		Darlehen		
Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	EUR je Monat			
Gymnasien	1998	595	386	1 378	2,9	1 378	100,0	-	-	298
	1999	579	386	1 406	3,0	1 406	100,0	-	-	303
	2000	580	373	1 401	2,9	1 401	100,0	-	-	313
	2001	586	375	1 555	2,5	1 555	100,0	-	-	346
	2002	632	401	1 718	2,3	1 718	100,0	-	-	357
Berufsfachschulen ²⁾	1998	3 568	2 161	5 058	10,6	5 058	100,0	-	-	195
	1999	3 705	2 238	5 360	11,3	5 360	100,0	-	-	199
	2000	3 712	2 230	5 419	11,2	5 419	100,0	-	-	202
	2001	4 336	2 543	7 112	11,4	7 112	100,0	-	-	233
	2002	4 838	2 951	8 364	11,2	8 364	100,0	-	-	236
Fachschulen ³⁾	1998	847	456	1 820	3,8	1 820	100,0	-	-	332
	1999	819	438	1 744	3,7	1 744	100,0	-	-	331
	2000	846	468	1 854	3,8	1 854	100,0	-	-	330
	2001	938	521	2 448	3,9	2 448	100,0	-	-	392
	2002	1 036	584	2 924	3,9	2 924	100,0	-	-	418
Fachhochschulen	1998	5 553	3 559	14 253	29,9	7 247	50,8	7 007	49,2	334
	1999	5 498	3 550	14 526	30,6	7 394	50,9	7 132	49,1	341
	2000	5 792	3 701	15 188	31,4	7 733	50,9	7 455	49,1	342
	2001	6 630	4 200	19 383	31,0	9 824	50,7	9 559	49,3	385
	2002	7 512	4 868	22 557	30,1	11 389	50,5	11 168	49,5	386
Wissenschaftliche Hochschulen	1998	8 735	5 900	21 997	46,1	11 346	51,6	10 651	48,4	311
	1999	8 442	5 572	21 273	44,8	10 954	51,5	10 319	48,5	318
	2000	8 513	5 472	21 397	44,2	11 057	51,7	10 340	48,3	326
	2001	10 164	6 311	27 470	44,0	14 071	51,2	13 399	48,8	363
	2002	11 857	7 760	33 675	45,0	17 091	50,8	16 583	49,2	362
Übrige Ausbildungsstätten	1998	1 795	956	3 223	6,8	3 211	99,6	13	0,4	281
	1999	1 760	939	3 181	6,7	3 166	99,5	14	0,4	282
	2000	1 791	954	3 179	6,6	3 163	99,5	15	0,5	278
	2001	2 195	1 128	4 521	7,2	4 500	99,5	20	0,4	334
	2002	2 619	1 349	5 667	7,6	5 630	99,3	38	0,7	350
Insgesamt	1998	21 093	13 418	47 731	100,0	30 061	63,0	17 670	37,0	297
	1999	20 803	13 123	47 489	100,0	30 024	63,2	17 465	36,8	302
	2000	21 234	13 198	48 438	100,0	30 627	63,2	17 810	36,8	306
	2001	24 849	15 077	62 489	100,0	39 510	63,2	22 979	36,8	345
	2002	28 494	17 914	74 905	100,0	47 116	62,9	27 789	37,1	348
Darunter als Schülerinnen/Schüler	1998	6 787	3 950	11 448	24,0	11 448	100,0	-	-	241
	1999	6 845	3 992	11 651	24,5	11 651	100,0	-	-	243
	2000	6 916	4 017	11 808	24,4	11 808	100,0	-	-	245
	2001	8 030	4 555	15 577	24,9	15 577	100,0	-	-	285
	2002	9 092	5 269	18 592	24,8	18 592	100,0	1	0,0	294
Studentinnen/Studenten	1998	14 306	9 468	36 282	76,0	18 613	51,3	17 670	48,7	320
	1999	13 957	9 130	35 836	75,5	18 370	51,3	17 465	48,7	327
	2000	14 318	9 180	36 630	75,6	18 820	51,4	17 810	48,6	332
	2001	16 819	10 522	46 912	75,1	23 933	51,0	22 978	49,0	372
	2002	19 402	12 645	56 313	75,2	28 524	50,7	27 788	49,3	371

1) Geförderte in Fernunterrichtsinstituten können keiner der aufgeführten Ausbildungsgruppen zugeordnet werden. - 2) Einschließlich Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung **nicht** voraussetzt. - 3) Nur Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt. - 4) Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte. - 5) Bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten.

2. Geförderte und finanzieller Aufwand nach Bedarfssatzgruppen 2002

Bedarfssatzgruppe	Geförderte		Finanzieller Aufwand ¹⁾						Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ²⁾ EUR je Monat	
	insgesamt	durchschnittlich je Monat ¹⁾	insgesamt	davon						
				Zuschuss		Darlehen				
	Anzahl		1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%		
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschl. Berufsausb. nicht Voraussetzung)	5 589	3 420	10 341	13,8	10 341	100,0	-	-	252	
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschl. Berufsausb. Voraussetzung)	1 898	889	3 312	4,4	3 312	100,0	1	0,0	311	
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschl. Berufsausb. Voraussetzung)	1 605	960	4 939	6,6	4 939	100,0		-	429	
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Wissenschaftliche Hochschulen	19 402	12 645	56 313	75,2	28 524	50,7	27 788	49,3	371	
Insgesamt	28 494	17 914	74 905	100,0	47 116	62,9	27 789	37,1	348	

1) Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte. - 2) Bezogen auf die durchschnittlich je Monat Geförderten

3. Geförderte und Umfang der Förderung 2002 nach Ausbildungsstätten

Ausbildungsstätte	Geförderte			Gesamtförderung ²⁾				
	insgesamt	davon		insgesamt	davon entfielen auf			
		männlich	weiblich		Vollförderung ²⁾		Teilförderung ²⁾	
	Anzahl			1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	
Gymnasien	632	240	392	1 718	1 334	77,6	384	22,4
Berufsfachschulen ¹⁾	4 838	1 423	3 415	8 364	5 483	65,6	2 881	34,4
Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	1 036	876	160	2 924	2 415	82,6	509	17,4
Fachhochschulen	7 512	4 092	3 420	22 557	10 280	45,6	12 277	54,4
Wissenschaftliche Hochschulen	11 857	4 469	7 388	33 675	13 866	41,2	19 809	58,8
Übrige Ausbildungsstätten	2 619	1 572	1 047	5 667	4 138	73,0	1 530	27,0
Insgesamt	28 494	12 672	15 822	74 905	37 514	50,1	37 390	49,9

1) Einschließlich Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung **nicht** voraussetzt. - 2) Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte.

4. Geförderte nach deren Wohnsituation während der Ausbildung und Umfang der Förderung 2002 nach Ausbildungsstätten

Ausbildungsstätte	Ins- gesamt	Davon wohnten		Es erhielten					
		bei den Eltern	nicht bei den Eltern	Vollförderung			Teilförderung		
				zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
					bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
		Anzahl			%		Anzahl		%
Gymnasien	632	-	632	434	-	100,0	198	-	100,0
Berufsfachschulen ¹⁾	4 838	2 729	2 109	2 676	62,5	37,5	2 162	48,9	51,1
Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	1 036	442	594	770	42,6	57,4	266	42,9	57,1
Fachhochschulen	7 512	1 870	5 642	2 806	25,6	74,4	4 706	24,5	75,5
Wissenschaftliche Hochschulen	11 857	1 999	9 858	3 568	20,3	79,7	8 289	15,4	84,6
Übrige Ausbildungsstätten	2 619	1 527	1 092	1 524	54,9	45,1	1 095	63,0	37,0
Insgesamt	28 494	8 567	19 927	11 778	36,3	63,7	16 716	25,7	74,3

1) Einschließlich Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung **nicht** voraussetzt.

5. Geförderte 2002 nach Altersgruppen

Altersgruppe	Insgesamt	davon		Es erhielten		Es wohnten während der Ausbildung	
		männlich	weiblich	Vollförderung	Teilförderung	bei den Eltern	nicht bei den Eltern
unter 15 Jahre	3	2	1	2	1	1	2
15 bis 19 Jahre	3 597	1 119	2 478	1 919	1 678	1 978	1 619
20 bis 24 Jahre	17 536	7 410	10 126	6 173	11 363	5 364	12 172
25 bis 29 Jahre	6 392	3 688	2 704	3 046	3 346	1 138	5 254
30 bis 34 Jahre	805	402	403	539	266	75	730
35 bis 39 Jahre	105	37	68	72	33	4	101
40 Jahre und älter	56	14	42	27	29	7	49
Insgesamt	28 494	12 672	15 822	11 778	16 716	8 567	19 927

6. Geförderte 2002 nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		davon		Es erhielten		Darunter wohnten während der Ausbildung nicht bei den Eltern	
			männ- lich	weib- lich	Voll- förderung	Teil- förderung		
	Anzahl	%	Anzahl					
Deutsche(r) im Sinne des Grund- gesetzes	27 155	95,3	12 055	15 100	10 877	16 278	19 094	70,3
Heimatlose (r) Ausländer/-in	118	0,4	49	69	100	18	81	68,6
Asylberechtigte(r) Ausländer/-in	103	0,4	52	51	88	15	70	68,0
Übrige Ausländer/-innen	1 118	3,9	516	602	713	405	682	61,0
davon:								
aus EU-Ländern	247	0,9	111	136	139	108	170	68,8
aus Nicht EU-Ländern	871	3,1	405	466	574	297	512	58,8
Insgesamt	28 494	100,0	12 672	15 822	11 778	16 716	19 927	69,9

7. Geförderte 2002 nach Berufstätigkeit der Eltern und deren Gesamteinkommen

Einkommensbezieher/ Berufstätigkeit	Ins- gesamt	Davon nach Gesamteinkommen der Eltern in Tausend EUR von ...												Ohne Ein- kommen/ ohne Ang.
		unter 5	bis unter ...										55 und mehr	
			5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55		
Vater und Mutter														
Vater														
Arbeiter	3 697	29	69	103	182	283	442	652	625	522	353	218	219	-
Angestellter	3 327	16	26	57	102	138	206	332	385	416	436	355	858	-
Beamter	1 312	-	2	5	18	21	48	112	160	185	217	174	370	-
Selbständiger	1 772	23	56	98	178	190	218	227	199	158	119	100	206	-
Nicht berufstätig	2 022	72	132	235	306	294	275	257	172	129	64	34	52	-
Zusammen	12 130	140	285	498	786	926	1 189	1 580	1 541	1 410	1 189	881	1 705	-
Mutter														
Arbeiterin	2 713	33	65	137	221	245	332	451	408	316	208	147	150	-
Angestellte	5 850	21	62	102	250	336	450	669	749	762	745	544	1 160	-
Beamtin	370	-	2	-	5	7	8	20	25	44	39	44	176	-
Selbständige	934	10	29	63	85	95	93	122	106	93	71	59	108	-
Nicht berufstätig	2 263	76	127	196	225	243	306	318	253	195	126	87	111	-
Zusammen	12 130	140	285	498	786	926	1 189	1 580	1 541	1 410	1 189	881	1 705	-
Nur Vater														
Arbeiter	2 371	73	88	120	220	388	592	510	230	95	35	14	6	-
Angestellter	2 112	33	54	56	80	154	263	363	308	261	207	141	192	-
Beamter	1 155	6	6	7	33	48	125	200	160	174	157	129	110	-
Selbständiger	803	51	94	99	108	102	107	76	57	44	22	12	31	-
Nicht berufstätig	1 628	228	305	337	268	194	122	90	43	21	8	6	6	-
Zusammen	8 069	391	547	619	709	886	1 209	1 239	798	595	429	302	345	-
Nur Mutter														
Arbeiterin	671	131	103	150	139	88	32	21	5	2	-	-	-	-
Angestellte	1 415	88	138	215	250	229	226	144	80	25	12	7	1	-
Beamtin	83	6	5	4	1	5	9	12	12	13	13	1	2	-
Selbständige	209	40	52	51	15	10	11	11	12	2	3	1	1	-
Nicht berufstätig	854	343	225	150	60	45	18	8	2	3	-	-	-	-
Zusammen	3 232	608	523	570	465	377	296	196	111	45	28	9	4	-
Vater und Mutter ohne Ein- kommen/ohne Angabe	5 063	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5 063
Insgesamt	28 494	1 139	1 355	1 687	1 960	2 189	2 694	3 015	2 450	2 050	1 646	1 192	2 054	5 063

II. Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

1. Geförderte und finanzieller Aufwand 2002 nach Art der Förderung (Bewilligung) und Fortbildungsstätten

Fortbildungsstätte	Gesamtförderung				Davon			
	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹⁾			Vollzeitfälle		Teilzeitfälle	
		insgesamt	Zuschuss	Bewilligte Darlehen	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹⁾	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹⁾
	Anzahl	1 000 EUR			Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Maßnahme an öffentlichen Schulen	1 340	4 892	1 578	3 314	837	3 784	503	1 109
Maßnahme an privaten Schulen	226	906	300	606	117	686	109	221
Lehrgang an öffentlichen Instituten	1 404	4 191	1 381	2 810	400	2 038	1 004	2 150
Lehrgang an privaten Instituten	377	1 037	319	718	81	380	296	658
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	8	25	8	17	2	12	6	14
Fernlehrgang an privaten Instituten	66	146	43	103	-	-	66	146
Insgesamt	3 421	11 197	3 629	7 568	1 437	6 899	1 984	4 297

1) Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte.

2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2002 nach Art der Förderung (Bewilligung) und Fortbildungszielen

Fortbildungsziel	Gesamtförderung				Davon			
	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹⁾			Vollzeitfälle		Teilzeitfälle	
		insgesamt	Zuschuss	Bewilligte Darlehen	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹⁾	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹⁾
	Anzahl	1 000 EUR			Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Berufsbildungsgesetz	1 151	2 968	949	2 020	261	1 142	890	1 828
Handwerksordnung	1 839	6 790	2 207	4 583	953	4 753	886	2 034
Vergleichbares Bundesrecht	80	282	90	192	32	172	48	109
Vergleichbares Landesrecht	304	1 055	354	700	187	813	117	242
Sonstiges	47	103	29	74	4	20	43	83
Insgesamt	3 421	11 197	3 629	7 568	1 437	6 899	1 984	4 297

1) Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte.

3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2002 nach Fortbildungsstätten - Zuschussförderung

Fortbildungsstätte	Geförderte	Finanzieller Aufwand ¹⁾						
		insgesamt	davon als					
			Zuschuss zum Unterhalt		Kinderbetreuungs-zuschuss		Zuschuss zum Maßnahmebeitrag	
		Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Maßnahme an öffentlichen Schulen	1 340	1 578	934	59,2	13	0,8	631	40,0
Maßnahme an privaten Schulen	226	300	115	38,3	-	-	185	61,7
Lehrgang an öffentlichen Instituten	1 404	1 381	343	24,9	2	0,1	1 035	75,0
Lehrgang an privaten Instituten	377	319	61	19,2	-	-	258	80,8
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	8	8	3	31,6	-	-	6	68,4
Fernlehrgang an privaten Instituten	66	43	-	-	-	-	43	100,0
Insgesamt	3 421	3 629	1 456	40,1	15	0,4	2 158	59,5

1) Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte.

4. Geförderte und finanzieller Aufwand 2002 nach Fortbildungsstätten - Darlehensförderung (Bewilligung)

Fortbildungsstätte	Geförderte	Finanzieller Aufwand (bewilligte Darlehen) ¹⁾						
		insgesamt	davon für					
			Unterhaltsbeitrag		Maßnahmebeitrag		Meisterstück	
		Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Maßnahme an öffentlichen Schulen	1 340	3 314	2 061	62,2	1 233	37,2	20	0,6
Maßnahme an privaten Schulen	226	606	242	39,9	362	59,8	2	0,3
Lehrgang an öffentlichen Instituten	1 404	2 810	755	26,9	2 027	72,1	28	1,0
Lehrgang an privaten Instituten	377	718	143	19,9	574	79,9	1	0,2
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	8	17	5	32,3	12	67,7	-	-
Fernlehrgang an privaten Instituten	66	103	-	-	103	100,0	-	-
Insgesamt	3 421	7 568	3 206	42,4	4 311	57,0	51	0,7

1) Differenzen zur Summe ergeben sich aus dem Runden der Einzelwerte.

5. Geförderte in Voll- und Teilzeitmaßnahmen 2002 nach Fortbildungsstätten und Geschlecht

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Davon in									
				Vollzeitmaßnahmen						Teilzeitmaßnahmen			
				zusammen			männlich			weiblich			Anzahl
				Anz.	%	Anz.	Anz.	%	Anzahl	Anz.	%	Anzahl	
Maßnahme an öffentlichen Schulen	1 340	1 056	40,0	284	36,5	837	58,2	665	172	503	25,4	391	112
Maßnahme an privaten Schulen	226	149	5,6	77	9,9	117	8,1	77	40	109	5,5	72	37
Lehrgang an öffentlichen Instituten	1 404	1 111	42,1	293	37,6	400	27,8	339	61	1 004	50,6	772	232
Lehrgang an privaten Instituten	377	266	10,1	111	14,2	81	5,6	59	22	296	14,9	207	89
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	8	7	0,3	1	0,1	2	0,1	2	-	6	0,3	5	1
Fernlehrgang an privaten Instituten	66	53	2,0	13	1,7	-	-	-	-	66	3,3	53	13
Insgesamt	3 421	2 642	100,0	779	100,0	1 437	100,0	1 142	295	1 984	100,0	1 500	484

6. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten und Altersgruppen

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	Davon im Alter ¹⁾ von											
		unter 20 Jahren		20 bis 24 Jahre		25 bis 29 Jahre		30 bis 34 Jahre		35 bis 39 Jahre		40 Jahre und älter	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Maßnahme an öffentlichen Schulen	1 340	4	0,3	372	27,8	438	32,7	282	21,0	159	11,9	85	6,3
Maßnahme an privaten Schulen	226	2	0,9	77	34,1	80	35,4	35	15,5	16	7,1	16	7,1
Lehrgang an öffentlichen Instituten	1 404	-	-	331	23,6	468	33,3	317	22,6	194	13,8	94	6,7
Lehrgang an privaten Instituten	377	2	0,5	96	25,5	106	28,1	98	26,0	53	14,1	22	5,8
Fernlehrgang an öffentl. Instituten	8	-	-	2	25,0	3	37,5	2	25,0	1	12,5	-	-
Fernlehrgang an privaten Instituten	66	-	-	8	12,1	25	37,9	15	22,7	10	15,2	8	12,1
Insgesamt	3 421	8	0,2	886	25,9	1 120	32,7	749	21,9	433	12,7	225	6,6

1) Alter des Teilnehmers am Jahresende.

7. Geförderte in Vollzeitmaßnahmen 2002 nach Fortbildungsstätten und Gesamteinkommen

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	Davon mit Gesamteinkommen in Tausend EUR von ...											Ohne Ein- kommen/ ohne Ang.
		unter 5	bis unter ...									50 u. mehr	
			5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50		
Maßnahme an öffentlichen Schulen	837	89	16	7	16	12	15	2	1	-	-	-	679
Maßnahme an privaten Schulen	117	22	1	3	2	-	2	-	-	1	-	-	86
Lehrgang an öffentlichen Instituten	400	55	4	6	7	8	1	1	-	-	-	-	318
Lehrgang an privaten Instituten	81	12	2	-	2	1	1	1	-	1	-	-	61
Fernlehrgang an öffentl. Instituten	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Fernlehrgang an privaten Instituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 437	178	23	17	27	21	19	4	1	2	-	-	1 145

8. Geförderte 2002 nach Fortbildungsstätten und Dauer der Fortbildungsmaßnahmen

Fortbildungsstätte	Ins- gesamt	In Fördermaßnahmen mit Dauer von ...bis unter ... Monaten								
		1 - 6	6 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 42	42 - 49	49 und mehr
Maßnahme an öffentlichen Schulen	1 340	66	219	279	289	267	84	95	38	3
Maßnahme an privaten Schulen	226	26	44	29	37	39	8	24	18	1
Lehrgang an öffentlichen Instituten	1 404	56	207	279	243	297	121	149	47	5
Lehrgang an privaten Instituten	377	15	46	46	51	105	52	51	11	-
Fernlehrgang an öffentlichen Instituten	8	-	3	-	-	-	-	2	3	-
Fernlehrgang an privaten Instituten	66	-	1	4	12	7	5	4	33	-
Insgesamt	3 421	163	520	637	632	715	270	325	150	9